



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 38.

Sonnabend, den 21. Februar.

1846.

Der Congress in Wien.

(Fortsetzung.)

Am folgenden Tage, den 8. Oktober, wurde im Kärthnerthor-Theater „Don Juan“ gegeben, den ich in Gesellschaft meines Bruders anhörte. Ich überzeugte mich, daß die Darstellung dieses Meisterwerkes in Prag weit vorzüglicher sei, kurz, ich war mit der ganzen Aufführung gar nicht zufrieden. Madame Campi, vor mehreren Jahren Primadonna der Quardasonischen Opergesellschaft, hatte seitdem an künstlerischer Bildung gar nichts gewonnen, wohl aber den frischen Klang ihrer Stimme ganz eingebüßt, weshalb ich ihre Donna Anna ganz ungenießbar fand; dabei hatte sie die widrige Gewohnheit, daß sie von ihrer ausgezeichneten Kehlfertigkeit verlockt, bei Ensemblepielen über einen bloß durch einen ganzen Takt aushaltenden Accord endlose, dabei geschmacklose Mouladen austramte und

dadurch die übrigen Sänger zwang, einen Takt um ein Sechsfaches zu verlängern, wie es dem wunderschönen Maskenterzett zum Aerger aller Verehrer Mozart's am Ende erging. Ottavio gab Wild; er sang ihn mit wunderschönem Tenor — jedoch Sangesart und Spiel waren nicht ausgezeichnet. Forti, als Don Juan, zeigte sich in der Durchführung zwar gewandt, aber nicht so fein wie einst der Meister Bassi ihn zu geben verstand, für den Mozart die Rolle schrieb; doch ist Forti's Bariton vortrefflich zu nennen, da Wohlklang und Biegsamkeit selten in dieser Vollkommenheit zu treffen sind. Weinmüllers Leporello war durch Humor und theatralesche Routin sehr erquicklich. Hätte Weinmüller nicht die üble Gewohnheit, beim Gesang die Zwischenspiele mit unnützen Reden auszufüllen und den Zuhörer durch solche Albernheit aus der poetischen in die ekle prosaische Stimmung zu schleudern, so würde er sowohl als Sänger als auch als Mime